

Zwangsvollstreckung nach dem Tod des Schuldners Rechte und Vorgehen der Vollstreckungsbehörde im Erbfall

Zielgruppe:

Mitarbeitende der Vollstreckungsbehörden im Innen- und Außendienst, Kassenverwaltung und Leitung der Vollstreckungsbehörde, Sachbearbeiter, die mit Forderungstitulierung und -durchsetzung befasst sind, alle Mitarbeitende, die Vollstreckungsverfahren optimieren möchten. Auch für Quereinsteiger geeignet, die sich in das Thema einarbeiten.

Bedeutung des Seminars:

In der Praxis wird oft fälschlicherweise angenommen, dass mit dem Tod des Schuldners keine weitere Vollstreckung möglich sei. Das Seminar zeigt systematisch auf, welche Möglichkeiten bestehen bleiben und wie diese rechtssicher genutzt werden. Sie lernen, bewusste und praxisgerechte Entscheidungen zu treffen, die zur Realisierung kommunaler Einnahmeansprüche beitragen und Kassenkredite minimieren.

Inhalte:

1: Grundlagen der Erbfolge und rechtliche Ausgangslage

- Gesetzliche Erbfolge vs. testamentarische Verfügungen
- Erben verschiedener Ordnungen und deren Rechtsstellung
- Pflichtteilsansprüche und deren Besonderheiten
- Erbengemeinschaften und Gesamthandsprinzip

2: Verfahrensablauf bei Tod des Schuldners

- Stadium der Forderung prüfen: noch nicht tituliert, bereits tituliert, bereits vollstreckt
- Rechte der Vollstreckungsbehörde: Akteneinsicht beim Nachlassgericht
- Anspruch auf Erbscheinsausfertigung und Erbscheinsbeantragung (§ 792 ZPO)
- Erbenermittlung durch das Nachlassgericht

3: Titulierung und Vollstreckung gegen Erben

- § 267 LVwG: Vollstreckung gegen Dritte (Erben)
- §§ 268 LVwG: Fortsetzung bereits begonnener Vollstreckung
- Besonderheiten bei der Vertretung unbekannter/säumiger Erben
- Drittwiderspruch nach § 280 LVwG

4: Besondere Vollstreckungssituationen

- Pfändung von Miterbenanteilen: Voraussetzungen und Durchführung
- Pfändung von Pflichtteilsansprüchen: Besonderheiten nach § 852 ZPO
- Teilungsversteigerung: Großes vs. kleines Antragsrecht
- Zugriff auf Immobilienverkaufserlöse aus Erbengemeinschaften

5: Nachlassinsolvenz und Haftungsbeschränkung

- Nachlassinsolvenzverfahren: Eröffnungsgründe und Antragsberechtigte
- Unterscheidung zwischen Nachlassgläubigern und Eigengläubigern des Erben
- Anfechtungstatbestände in der Nachlassinsolvenz
- Vorbehalt der Haftungsbeschränkung bei privatrechtlichen Forderungen

6: Sonderfälle und Problemstellungen

- Testamentsvollstreckung: Auswirkungen auf Zugriffsmöglichkeiten
- Vermächtnisse vs. Erbeinsetzung
- Streitpunkte über Nachlasshöhe und -verbindlichkeiten
- Erbunwürdigkeit als Einwand

Methoden und Ziele:

Das Seminar vermittelt vertiefende Kenntnisse zur besonderen rechtlichen Situation nach dem Tod des Schuldners. Praxisfälle sind Ausgangspunkt jeder Themenbehandlung. Sie werden in die Lage versetzt, eigenständige Entscheidungen auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen zu treffen und deren Bedeutung für den Vollstreckungserfolg zu verstehen.

Interaktive Elemente:

- Live-Fragerunden mit der Dozentin
- Bearbeitung eigener Fälle der Teilnehmenden
- Direkte Anwendung auf mitgebrachte Problemstellungen
- Formulierungshilfen und Musteranträge

Onlineveranstaltung

Wann: 01.12 + 03.12.2026 – 9:00 bis 15:00 Uhr mit Pausen, 10 Stunden

Wo: Online über Zoom-Meeting